

Sinnvoll leben heißt realistisch leben

Sinnvoll leben – das klingt abgehoben, theoretisch, und ist es auch. Ich frage mich das eigentlich äußerst selten – zumindest nie so ausdrücklich. Ist das sinnvoll, was du gerade machst? Natürlich, sonst täte ich das alles doch nicht, oder?

Sinnvoll ist das Alltägliche – essen, schlafen, Sex haben, arbeiten, chillen, sich engagieren, sich fit halten, Kontakte pflegen, helfen, usw, usw. Und auch an Gott glauben kann Teil eines sinnvollen Lebens sein.

Ist mein Leben sinnvoll? So zu fragen, nimmt das Ganze in den Blick! Macht dein Leben Sinn? Oder anders: Welchen Sinn gibst Du deinem Leben? Und daraus folgend: Wie lebst Du? Was nimmst Du wichtig, was leitet Dich?

So theoretisch solche Fragen und die Antworten darauf zunächst einmal klingen, sie sind praktischer, als gedacht. Mir ist das klar geworden, als ich beim Hören einer biblischen Geschichte, meine Antwort auf die Frage: „Was ist für Dich sinnvoll leben?“ gefunden habe.

Diese Geschichte wird vielen von uns bekannt sein. Ich stelle uns die wichtigste Person dieser Geschichte kurz vor: Simeon, so heißt sie. Ein sehr alter Mann, und dazu ein sehr frommer. Er hat einen Großteil seines Leben im Tempel verbracht, sich dem Glauben gewidmet. Er hat Ausstrahlung, ist beseelt, begeistert und trotz seines hohen Alters fit und beweglich.

Dieser Simeon trifft eines Tages plötzlich auf Maria und das Jesuskind – in seinem Tempel. Alt und Jung stehen sich gegenüber – ein Mensch am Ende trifft einen Menschen am Anfang des Lebens – spannend und spannungsreich. Und was passiert? Simeon erzählt nicht von früher, von seiner reichen Lebenserfahrung, die doch bitte weitergeführt werden möge. Sondern zu Jesus gewandt: Du bist das Licht zur Erleuchtung der Heiden! Dieser fromme Satz hat es so in sich. Simeon sagt: Mit dir fängt etwas Neues an und das Alte geht zu Ende. Jesus begründet eine neue Tradition des

Glaubens, in der sich äußerlich nur wenig von dem wiederfinden wird, was Simeon geprägt hat – kein Tempel, kein Kult, keine Einteilung in Fromme und Sünder, in Juden und Heiden.

Sinnvoll leben – heißt realistisch leben. So sehr traditionsverwurzelt dieser Simeon ist, er sieht die Zeichen der Zeit, ohne Jammern, ohne verträumten sprich unrealistischen Blick zurück. Früher war auch nicht alles besser.

Toll, unbedingt nachahmenswert, stark, weise, sinnvoll.

Und zu diesem Realismus des Simeon gehört auch, dass er das Schmerzliche nicht verschweigt. An diesem Neuen, das Jesus bringt, werden manche Menschen zu Fall kommen aber andere Halt finden. Am Neuen scheiden sich die Geister. Am Neuen wird offenbar, wie sehr traditionsverhaftet wir sind in unseren Empfindungen, unseren Ansichten und Gedanken. Das Neue verlangt Auseinandersetzung – auch schmerzlich.

Sinnvoll leben – heißt realistisch leben und sich dem Neuen stellen.

Der alte, greise Simeon stürmt auf das Jesus-Kind zu. Er nimmt das Neue voller Freude und Begeisterung in die Arme. Dieser Mann ist des Lebens froh! Und diese Freude trübt weder Simeons Einsicht, dass vieles von dem, was ihm im Glauben Halt gegeben hat, keine Zukunft mehr haben wird, noch die Einsicht in das nahe Ende seines eigenen Lebens.

Sinnvoll leben heißt realistisch leben und froh werden!

Unser alltägliches Mühen, Sorgen, Genießen, Tun und Lassen ist sinnvoll.

Sich den Realitäten stellen, sie anzugehen, sie zu gestalten ist sinnvoll.

Sinnvoll leben kann etwas schweres – ja übergewichtiges bekommen, wenn dem Leben das Leichte und die Freude fehlen. Der alte Simeon begegnet dem Kind – und Lebensfreude bricht sich Bahn, Gelassenheit und

Gottvertrauen. Freudvoll Leben! Das wünsche ich Ihnen, mir und unserer Gemeinde.

Amen.